

### **Aktivitäten im Klima-Bündnis e.V. 2021-2023**

- Aktivitäten der Landeshauptstadt München im Klima-Bündnis e.V.
- Das Klima-Bündnis e.V. im Berichtszeitraum

### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12766**

#### 1 Anlage

#### **Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Klima- und Umweltschutz vom 16.04.2024** Öffentliche Sitzung

### **I. Vortrag der Referentin**

#### **1. Ausgangslage**

Das Klima-Bündnis / Alianza del Clima e.V. wurde 1990 gegründet. Es ist Europas größtes Städtenetzwerk zum globalen Klimaschutz. Zentrale Zielsetzungen des europäischen Klima-Bündnis e.V. mit seinen Mitgliedskommunen sind neben dem Klimaschutz auf lokaler Ebene vor allem auch der Schutz der tropischen Regenwälder und die Unterstützung indigener Völker in Amazonien. Wesentlich hierfür ist die Kooperation mit der regionalen Dachorganisation COICA – Koordination der indigenen Organisationen im Amazonasbecken (Coordinadora de las Organizaciones Indigenas de la Cuenca Amazónica). Konkretisiert wird dies durch regionale Klimapartnerschaften sowie durch die Unterstützung von Projekten im Regenwald durch die Mitgliedskommunen. Das Klima-Bündnis setzt sich für eine Politik ein, die den lokalen Bedürfnissen der Mitgliedskommunen gerecht wird und stellt dafür Werkzeuge bereit, um Klimastrategien zu entwickeln und Fortschritte zu messen. Zahlreiche Kampagnen unterstützen die Kommunen dabei, die Bürger\*innen für den Klimaschutz und für Nachhaltigkeit zu motivieren. In Arbeitsgruppen zu Themen wie Finanzierung und Anpassung an den Klimawandel tauschen sich die Mitglieder in regelmäßigen vom Klima-Bündnis organisierten Arbeitsgruppen aus.

Die Landeshauptstadt München (LHM) ist dem Bündnis mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 17.07.1991 aufgrund des Antrags Nr. 177 der

Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN vom 10.09.1990 beigetreten. In diesem Beschluss wurde auch festgelegt, dass konkrete Einzelmaßnahmen zur Umsetzung der Ziele des Bündnisses dem Stadtrat jeweils eigens zur Beschlussfassung vorzulegen sind. Das damalige Umweltschutzreferat wurde mit Beschluss des Umweltschutzausschusses vom 15.09.1993 beauftragt, einmal jährlich über die Aktivitäten der LH München im Klima-Bündnis e.V. einschließlich des Kontakts und des Erfahrungsaustausches mit den Partnerstädten sowie über die Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis e.V. zu berichten. In der Sitzung des Umweltausschusses am 17.04.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11058) wurde einem dreijährigen Berichtszyklus zugestimmt. Die letzte Bekanntgabe durch das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) fand in der Sitzung des Ausschusses für Klima- und Umweltschutz vom 20.07.2021 statt (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03320).

## **2. Aktivitäten der LHM im Klima-Bündnis e.V.**

### **2.1 Klimaschutzziel des Klima-Bündnis e.V. und der LHM**

Mit dem Grundsatzbeschluss zum IHKM (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 01333) vom 17. Dezember 2008 hatte die LHM die Klima-Bündnis-Ziele (Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Einwohner\*in um 50 % gegenüber 1990 bis 2030 sowie die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Einwohner\*in um 10 % alle 5 Jahre) als Klimaschutzziele der LHM übernommen. Diese Ziele wurden mit Beschluss der Vollversammlung vom 27.09.2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08521) unter Verweis auf das Pariser Klimaschutzabkommen 2015 und den Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung durch das neue Ziel ersetzt, bis zum Jahr 2030 die energiebedingten Treibhausgasemissionen auf 3 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Einwohner\*innen und Jahr zu reduzieren und bis zum Jahr 2050 die weitgehende Klimaneutralität mit 0,3 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten pro Einwohner\*in und Jahr zu erreichen.

Dieses Ziel wurde von der Vollversammlung des Stadtrats am 18. Dezember 2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16525) vorgezogen: bis zum Jahr 2035 soll eine weitestgehende Klimaneutralität für die gesamte Stadt und bereits bis 2030 für die Stadtverwaltung erreicht werden. Darüber hinaus hat der Stadtrat in oben genannter Vollversammlung den Klimanotstand für München ausgerufen.

### **2.2 Die Klimapartnerschaft mit dem indigenen Volk der Asháninka im peruanischen Regenwald**

Im Rahmen der Mitgliedschaft im Klima-Bündnis e.V. hat München eine langfristig angelegte und wirkungsvolle Klimapartnerschaft mit dem indigenen Volk der Asháninka, dem größten indigenen Volk im zentralen Regenwald Perus. 2022 feierte die

Klimapartnerschaft München - Asháninka 25-jähriges Jubiläum. Die Partnerschaft wird von der LH München in Kooperation mit dem zivilgesellschaftlichen Arbeitskreis Asháninka beim Nord Süd Forum München e.V. getragen. Das RKU unterstützt das bürgerschaftliche Engagement des Arbeitskreises mit einer jährlichen Förderung in Höhe von 5.000 Euro. Dies beinhaltet Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die zivilgesellschaftliche Kooperation mit indigenen Partnerorganisationen im peruanischen Regenwald.

Gemeinsame Ziele der Klimapartnerschaft sind der Schutz des amazonischen Regenwaldes, der Erhalt der indigenen Territorien sowie Bewusstseinsbildung und nachhaltige Bildungsarbeit/Globales Lernen in München.

Sowohl München als auch die Asháninka profitieren von der bewährten Partnerschaft:

- München durch unmittelbare Informationen der Partner\*innen, insbesondere bei Besuchen von Delegierten des Volks der Asháninka in München, welche in der Regel alle zwei Jahre stattfinden.

- Das Volk der Asháninka durch Unterstützung von Kleinprojekten in den Dorfgemeinden im zentralen Regenwald in Peru, durch Stärkung ihrer indigenen Rechte und indigener Organisationen vor Ort und durch Unterstützung beim Schutz ihrer Territorien.

Im Zeitraum 2021 bis 2023 hat sich die politische Lage in Peru zunehmend destabilisiert. Die Machtkämpfe auf nationaler Ebene hatten und haben deutliche Auswirkungen auch auf die indigenen Organisationen im zentralen Regenwald Perus. Die aktuelle Politik setzt auf Repression, die verstärkte Ausbeutung von Rohstoffen sowie auf Produkte aus der industriellen Landwirtschaft - auch aus dem dafür zerstörten Regenwald. Besonders bedrohlich für die Menschen im Regenwald sind der illegale Goldabbau an Flüssen mit dem Einsatz von Quecksilber, die zahlreichen Erdölaustritte, der zunehmende Anbau von Ölpalmen und die zunehmende Ausweitung von Coca-Plantagen, auch in Territorien der Asháninka. Durch die illegale Ausbeutung des Regenwaldes sind im Jahr 2023 über 20 Umweltschützer\*innen ermordet worden, davon vier Asháninka.

Im Januar 2024 hat der peruanische Kongress ein neues Forst- und Wildtiergesetz verabschiedet. Mit dem Gesetz – so die einhellige Einschätzung von Umwelt- und Menschenrechtsexpert\*innen – wird der weiteren Abholzung des Regenwalds Vorschub geleistet. Die Rechte der betroffenen indigenen Völker werden weiterhin bedroht (Quelle: [www.infostelle-peru.de](http://www.infostelle-peru.de)). Vor diesem Hintergrund gewinnen die im Folgenden skizzierte humanitäre Hilfe und die Projekte im Kontext der Klimapartnerschaft noch mehr an Bedeutung.

### **Münchner Unterstützung für das Volk der Asháninka 2021 – 2023**

#### **Humanitäre Nothilfe 2021 für indigene Dorfgemeinden**

Peru war besonders hart von der Corona-Pandemie betroffen, die in Peru ca. 200.000 Menschenleben forderte. Die indigene Bevölkerung leidet aufgrund von Armut,

Mangelernährung und prekärer Gesundheitsversorgung in den Dorfgemeinden nach wie vor an den Auswirkungen und Folgen. Der Leiter des Büros für indigene Völker in der Provinzverwaltung Satipo im zentralen Regenwald fragte die LH München wegen dringend benötigter humanitärer Nothilfe an. Nach Abstimmung mit indigenen Organisationen vor Ort war die Bitte, Unterstützung im Bereich der gesundheitlichen Basisversorgung in Dorfgemeinden zu erhalten. Nach interner Abstimmung hat das RKU aus Eigenmitteln der Fachstelle Eine Welt humanitäre Nothilfe in Höhe von 12.000 Euro bewilligt.

Im Abschlussbericht von Mai 2022 berichtete der Koordinator der humanitären Nothilfe vor Ort, dass in zehn abgelegenen, indigenen Asháninka-Dorfgemeinden kleine Gesundheitsposten teilweise neu aufgebaut, eingerichtet und ausgestattet wurden. Dringend benötigtes medizinisches Material (Laserthermometer und Axiometer, medizinische Schutzkleidung, etc.), Medikamente und Hygieneartikel stehen nun insgesamt ca. 2.500 Dorfbewohner\*innen zur Verfügung. Des Weiteren hat medizinisch ausgebildetes indigenes Personal freiwillige Gesundheitspromotor\*innen aus den Dörfern in ihrer Muttersprache geschult, um die dringendsten gesundheitlichen Bedarfe und notwendige Basisversorgung der Dorfbewohner\*innen vor Ort zu gewährleisten. Die humanitäre Nothilfe wurde mit Beteiligung der indigenen Organisationen und Dorfautoritäten umgesetzt. Ein weiterer Teil der Kosten für die Umsetzung des Projekts wurde von der Provinzverwaltung übernommen.

### **Projektunterstützung durch das Referat für Klima- und Umweltschutz**

Im Rahmen der Mitgliedschaft der LH München beim Europäischen Klima-Bündnis erfolgt eine jährliche Projektunterstützung für Asháninka-Gemeinden über einen zusätzlichen projektbezogenen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 2.500 Euro. Ab 2025 erhöht sich der projektbezogene Mitgliedsbeitrag um 3.500 Euro auf Basis des Stadtratsbeschlusses vom 20.12.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11758: München fliegt „atmosfair“ – Bericht 2022, Umstellung auf M-Kompensation Plus). Dies wird im Dokument unter Punkt 3, Unterpunkt Finanzen detaillierter ausgeführt (s. unten).

Diese jährliche Projektförderung wird mit den indigenen Organisationen in Peru auf Grundlage der festgelegten strategischen Zielsetzungen für die Verbesserung der Lebenssituation indigener Gemeinden abgestimmt. Diese orientieren sich an folgenden Schwerpunkten: Sicherung indigener Territorien und Anerkennung kollektiver Landrechte, Wiederaufforstung, Stärkung indigener Selbstorganisationen, Gesundheitsversorgung, Ernährungssicherheit (Agroforstwirtschaft), Förderung indigener Kultur und zweisprachiger Bildung sowie Förderung von Einkommensmöglichkeiten, insbesondere für Frauen und deren Familien (Armutsreduzierung) und Erneuerbare Energien.

### **Projekt zur Ernährungssouveränität 2021/2022**

2021/2022 hat das Büro für indigene Interessen im Bereich der Ernährungssicherheit in

Dorfgemeinden die LH München nach finanzieller Unterstützung zum Kauf von diversen Sämereien für Dorfgemeinden und für eine landwirtschaftliche Fachkraft angefragt. Ziel des Projekts war es, perspektivisch die Grundversorgung in den Dorfgemeinden mit einheimischen Pflanzen zu sichern, die Selbstversorgung zu fördern und somit Auswirkungen der Covid-Pandemie und anderer Krankheiten zu minimieren. Die Fachkraft begleitete zwei Asháninka-Dorfgemeinden bei der Umsetzung. Bei den beiden weit im Regenwald gelegenen Dorfgemeinden kam kaum staatliche Unterstützung an. Durch die teilweise zum Erliegen gekommene landwirtschaftliche Tätigkeit wurden auch keine eigenen Samen produziert. Nach dem Kauf diverser einheimischer Samen (Mais, Bohnen, Reis, Gemüse, Kräuter) und Materialien (kleine Gerätschaften, etc.) für die Produktion von ökologischen Nahrungsmitteln begleitete die Fachkraft den Prozess der Bodenbereitung, Aussaat und ökologischen Pflege. Zudem schulte der Agrarexperte die Bewohner\*innen zu den Themen ökologische Landwirtschaft, gesunde Ernährung und Verarbeitung der herangezogenen Pflanzen und bot Kochkurse an, um eine gesunde Ernährung insbesondere für Kinder bis fünf Jahre zu garantieren. Sie sind der am stärksten von Anämie und Unterernährung betroffene Bevölkerungsteil.

### **Schulung im Umweltmanagement zur Sicherung des indigenen Territoriums 2022/2023**

In 2022/2023 hat die indigene Organisation CARE (s. u. Delegationsbesuch 2022) ein Projekt zur Schulung von Dorfbewohner\*innen beantragt mit dem Ziel der Überwachung indigener Territorien durch die Nutzung eines Frühwarnsystems. CARE vertritt 53 indigene Dorfgemeinden und kleinere Siedlungen der Asháninka am Ene-Fluss und umfasst Naturschutzgebiete und einen Nationalpark. In dem abgelegenen großen Gebiet sind die indigenen Dorfgemeinden häufig von illegalem Holzeinschlag und Übergriffen von Neusiedler\*innen auf ihr Territorium betroffen, v. a. aber auch von Drogenanbau. Sie sind zudem unmittelbar Drohungen und Angriffen durch die Drogenmafia ausgesetzt. Durch die indigene Selbstverwaltung und dem Aufbau eines Frühwarnsystems zur Überwachung und Kontrolle (mittels Drohnen und GPS-Systems) versucht CARE gemeinsam mit den Gemeinden ihr Land zu schützen. Wichtig ist, dass die Dorfgemeinden für die Behörden die zu diesem Zweck erforderlichen Beweise für illegale Handlungen erbringen können, damit diese - wenn überhaupt – dagegen vorgehen.

Durch die Projektförderung konnten 35 Dorfbewohner\*innen weitergebildet werden zu den Themen indigene Forstverwaltung und gemeinschaftliche Waldbewirtschaftung sowie indigenes Überwachungssystem und Frühwarnsystem. Hierbei wurden das Monitoring und die Gebietsüberwachung erklärt und praktisch geübt, konkret die Gebietseinteilung, Georeferenz von Punkten sowie die Aufnahme von Luftbildern. So lernten sie, die Grenzen ihres Territoriums zu ermitteln. Dieses Schulungsmodul führten Fachkräfte der Aufsichtsbehörde für Forst und Wildtiere und CARE durch. In der Anlage veranschaulichen Fotos die Umsetzung des Projekts.

### **Projektunterstützung durch das Nord Süd Forum München e.V.**

Der zivilgesellschaftliche Arbeitskreis (AK) Asháninka hat im Zeitraum 2021 – 2023 eine Vielzahl von Kleinprojekten in Asháninka-Dorfgemeinschaften unterstützt. Der AK arbeitet mit der Nichtregierungsorganisation Imperita und weiteren vertrauenswürdigen Ansprechpartner\*innen von Asháninka-Organisationen zusammen. Die finanzielle Unterstützung von Projekten in Dorfgemeinden wird über Spenden und weitere Fördermittel eingeworben. Beispielhaft ist die Verknüpfung mit dem Verkauf der bio-fairen München Schokolade und des München Kaffees: Fairkauf Handelskontor eG in Giesing spendet zehn Cent pro Tafel bzw. pro Päckchen Kaffee für die Klimapartnerschaft. Von 2020 bis Oktober 2022 kam ein Spendenbetrag in Höhe von 3.500 Euro zusammen, welcher für Projekte in Dorfgemeinschaften verwendet wurde.

Beispielhaft zu erwähnen sind folgende Projektunterstützungen:

- Projekt von CARE für Fortbildungen in sachgemäßer Nutzung von GPS-System und Drohnen. Das oben beschriebene Schulungs-Projekt wurde ein weiteres Mal mit einer anderen Zielgruppe durchgeführt.
- Projekt der Frauenorganisation ONAMBIAP (Organisation der indigenen Frauen aus den Anden und dem amazonischen Regenwald) zum Thema Ernährungssicherheit (Anlegen von Heil- und Medizinkräutern durch indigene Frauen mit begleitendem Wissensaustausch, Anlegen von Fischteichen).
- Juristische Unterstützung für die Witwe eines Asháninka-Führers (Dorf Nuevo Amanecer Hawei) beim Prozess gegen die des Mordes angeklagten Personen.
- Unterstützung für den Bau und die Ausrüstung einer KiTa-Kantine (comedor) im Dorf Bajo Capiri, um eine gesunde Schulspeisung anzubieten.
- Beratung und Projektkoordination eines Solarenergie-Projekts im Dorf Chamiriari, das für Beleuchtung in den Häusern, Schule, und für Energie für die Krankenstation sorgt.

### **Global nachhaltige Bildungsarbeit, Fachaustausch und Öffentlichkeitsarbeit**

#### **Delegationsbesuch 2022 in München**

Im Oktober 2022 waren zwei Asháninka-Delegierte für zwei Wochen zu Gast in München: die Präsidentin der peruanischen Organisation der indigenen Frauen aus den Anden und dem amazonischen Regenwald (ONAMIAP), und der Präsident der Föderation von Asháninkagemeinden am Ene-Fluss (CARE).

Die Delegierten berichteten authentisch in Schulen, Hochschulen, bei öffentlichen Veranstaltungen und bei Fachgesprächen in und außerhalb der Stadtverwaltung über die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und ihre Bemühungen und Projekte zum Schutz des amazonischen Regenwaldes. Dieser Austausch war sehr wertvoll, da unmittelbar vermittelt wurde, welche globalen Auswirkungen unser Lebensstil und Konsum auf den Klimawandel und die Zerstörung des Regenwaldes haben.

Konkret fanden ein offizieller Empfang im Büro der Bürgermeisterin Katrin Habenschaden,

ein Fachgespräch mit der Referentin Christine Kugler und weiteren Fachkolleg\*innen im RKU, ein Workshop und eine Jubiläumsveranstaltung in Kooperation mit dem Klima-Bündnis, eine Veranstaltung in Kooperation mit der Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN) und eine weitere in Kooperation mit der Evangelischen Akademie in Tutzing statt. Zudem berichteten die Delegierten bei einer Kundgebung der Fridays for Future von ihrer Situation und den aktuellen Herausforderungen. Insgesamt fanden acht (Hoch-) Schulbesuche mit Vorträgen und interaktivem Austausch statt. Begleitet wurde der Delegationsbesuch von einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit.

### **Global nachhaltige Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in München**

Sowohl die Fachstelle Eine Welt im RKU als auch der AK Asháninka leisten kontinuierliche Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in München.

Besonders hervorzuheben ist die interaktive Beteiligung bei Mini-München, bei Multiplikator\*innen-Schulungen zum Thema Regenwaldschutz sowie Vorträge und Infotische bei diversen Veranstaltungen. Das RKU und der AK Asháninka haben Broschüren, Flyer und Bildungsmaterialien veröffentlicht. Beispielsweise haben AK-Mitglieder 2021 für den Kita-Bereich ein Regenwaldquartett und ein „tropisches Doppel“ (ein Memory) mit einer Gesamtauflage von 900 Exemplaren gedruckt (Nachdruck 2023), um den Kindern spielerisch das Thema Regenwald nahezubringen. 2023 hat der AK in Kooperation mit Asháninka-Partner\*innen Bildungsmaterialien zum Thema Regenwald erarbeitet. Diese digitalen und in kleiner Auflage gedruckten Materialien werden von Multiplikator\*innen für nachhaltige Bildungsarbeit in den Dorfgemeinden verwendet. Der Regenwald-Fotokalender, welcher seit Jahren mit farbenprächtigen Fotos einen guten Einblick in das Leben der Asháninka vermittelt, wurde Ende 2023 leider eingestellt.

### **Bundesweite Vernetzung**

Auch bundesweit sind die Fachstelle Eine Welt im RKU und der Koordinator des AK Asháninka gut vernetzt: Es fanden seit Juli 2022 drei fachliche Austausch-Treffen mit Freiburg und Köln statt, diese Kommunen haben ebenfalls Klimapartnerschaften mit Peru. Organisiert hat den Fachaustausch die Infostelle Peru in Freiburg in Kooperation mit dem Klima-Bündnis. Themen des sehr bereichernden digitalen Fachaustausches waren die gegenseitige Vorstellung der Klimapartnerschaften sowie der Erfahrungen und Schwerpunkte in der Zusammenarbeit, das Thema der Nachhaltigkeit in der Zusammenarbeit und wie eine Verstetigung der Kooperation gelingen kann, sowie das Thema Klimapartnerschaften und CO<sub>2</sub>-Kompensation. Zudem fand 2023 ein Dialogreihe zum Thema Klimaschutz durch Klimapartnerschaften mit Indigenen statt.

Mehr Informationen zur Klimapartnerschaft München-Asháninka auf:

[www.muenchen.de/klimapartnerschaft](http://www.muenchen.de/klimapartnerschaft), und [www.nordsuedforum.de/ashaninka](http://www.nordsuedforum.de/ashaninka) .

### **2.3 Mitmachaktion „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima“**

Die Kampagne „Stadtradeln“ des Klima-Bündnis e.V. hat zum Ziel, den Klimaschutz sowie die Radverkehrsförderung deutschlandweit voranzutreiben und wurde in 2023 bereits zum 16. Mal von 2.760 Kommunen erfolgreich durchgeführt. Insgesamt haben deutschlandweit über 1,1 Million Teilnehmer\*innen über 227 Millionen Kilometer erradelt und damit 36.830 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden.

Bürger\*innen werden durch den Wettbewerb angeregt, möglichst oft mit dem Rad zu fahren. Zusätzlich sollen dadurch die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung verstärkt in die kommunalen Parlamente eingebracht werden.

Die Landeshauptstadt München ist nach wie vor mit großem Eifer dabei und hat sich in den letzten 3 Jahren enorm gesteigert, was nicht nur zu einer großen CO<sub>2</sub>-Vermeidung geführt, sondern auch einen positiven Beitrag zur Förderung des Radverkehrs in der Stadt München geleistet hat:

- Vom 07. bis 27. Juni 2021 nahmen 9.000 aktive Radler\*innen teil, die insgesamt 1.7 Millionen km erradelten und damit 250 t CO<sub>2</sub> eingespart haben.
- Vom 09. bis 29. Mai 2022 nahmen 12.900 aktive Radler\*innen teil mit 2.346.570 geradelten km und einer Vermeidung von 361 t CO<sub>2</sub>
- Vom 19. Juni bis 09. Juli 2023 nahmen 17.800 aktive Radler\*innen teil mit 3.447.144 geradelten km und einer Vermeidung von 558 t CO<sub>2</sub>, was einer Verdoppelung gegenüber 2021 entspricht!

Seit 2018 gibt es in München zusätzlich die Sonderkategorie Schulradeln. Beim Schulradeln geht es vor allem darum, Kindern und Jugendlichen das gesunde und eigenständige Unterwegssein nahezubringen und sie dazu zu motivieren, ihren Schulweg aktiv zurückzulegen. Auch hier gab es einen erfreulichen Anstieg der Teilnehmenden und der erradelten Kilometer. Die Klassenteams sind mit Begeisterung und großem Eifer dabei.

### **2.4 Internationale Jahreskonferenzen des Klima-Bündnis e.V.**

Jedes Jahr veranstaltet das Klima-Bündnis die internationale Jahreskonferenz. Dabei kommen über 200 Vertreter\*innen europäischer Kommunen zusammen und vertiefen sich in Diskussionen zu den aktuellsten Themen aus den Bereichen Klimaschutz, Klimaanpassung und Klimagerechtigkeit. Es findet ein reger Austausch der Erfahrungen aus Projekten und Initiativen auf lokaler Ebene statt. Neben zahlreichen Zusatzveranstaltungen, Exkursionen und Arbeitsgruppen beinhaltet die Veranstaltung die Mitgliederversammlung. Hier werden u. a. die Resolutionen, die von der Geschäftsstelle für die Lobbyarbeit verwendet werden, von den Mitgliedern verabschiedet.

### **30. Internationale Jahreskonferenz 2021 in Wels (Österreich):**

Die internationale Jahreskonferenz 2021 mit dem Titel „Lokalisierung des European Green Deals“ fand vom 8. bis 10. September in Wels und coronabedingt online statt.

Die Europäische Union strebt mit dem neuen Green Deal an, bis zum Jahr 2050 der erste wirklich klimaneutrale Kontinent zu werden. Damit stellt sie die Weichen bei Themen wie Biodiversität, Landwirtschaft, nachhaltige Energie, Bauen und Mobilität. Die ehrgeizigen Ziele der Europäischen Union werden die Aktivitäten auf kommunaler Ebene zukünftig direkt beeinflussen. Doch unser lokales Handeln wird vielleicht sogar noch wichtiger und damit ein entscheidender Faktor für den Erfolg des EU Green Deals sein.

Die Internationale Jahreskonferenz zeigte, wie Kommunen in ganz Europa bereits auf der EU-Klimapolitik aufbauen, indem sie diese greifbar machen und mit Partner\*innen aus der ganzen Welt für einen gerechten und integrativen Transformationsprozess arbeiten.

Auf der Mitgliederversammlung wurde die Erklärung von Wels verabschiedet. Die Charta beschreibt die aktuellen Herausforderungen und die Notwendigkeit, unser Bekenntnis weiterzuentwickeln. Mit einem Fokus auf konkrete Maßnahmen ebnet sie den Weg für die Zukunft des Klimaschutzes auf lokaler Ebene.

[www.klimabuendnis.org/events/internationale-jahreskonferenz/konferenz-2021.html](http://www.klimabuendnis.org/events/internationale-jahreskonferenz/konferenz-2021.html)

### **31. Internationale Jahreskonferenz 2022 in Hesperingen (Luxemburg):**

Die internationale Jahreskonferenz 2022 mit dem Titel „Lokale Potentiale freisetzen – globale Transformation vorantreiben“ fand vom 28. bis 30. September in Hesperingen und online statt.

Knapp 400 Teilnehmende, online und vor Ort, Besucher\*innen aus über 30 Ländern nahmen drei Tage lang an der Jahreskonferenz voller spannenden Diskussionen, inspirierenden Beispielen und Austausch mit Gleichgesinnten teil. Die Jahreskonferenz des Klima-Bündnis fokussierte sich auf die Frage, wie Kommunen Brücken zu lokalen Akteur\*innen bauen, lokales Fachwissen erschließen und das lokale Potenzial für positive Veränderungen freisetzen können. Dies wurde anhand von Beispielen aus Bereichen wie Energiearmut, erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität, Gebäudesanierung, Klimagerechtigkeit und naturbasierte Lösungen diskutiert.

Höhepunkt der Mitgliederversammlung war die Verabschiedung der Resolution zur Linderung von Energiearmut auf lokaler Ebene. Die Resolution wurde mit deutlicher Mehrheit der Stimmen verabschiedet. Erste Kommunen sind schon dabei, die Resolution auf lokaler Ebene umzusetzen

[www.klimabuendnis.org/events/internationale-jahreskonferenz/konferenz-2022.html](http://www.klimabuendnis.org/events/internationale-jahreskonferenz/konferenz-2022.html)

### **32. Internationale Jahreskonferenz 2023 in Modena (Italien):**

Die internationale Jahreskonferenz 2023 mit dem Titel „Grafting Cities – Unsere Zukunft gemeinsam gestalten“ fand vom 18. bis 20. September in Modena statt.

Städte und Gemeinden in ganz Europa treiben schon jetzt den ambitionierten Prozess

einer gerechten Transformation voran. Ob durch naturnahe Lösungen, CO<sub>2</sub>-Bepreisung zur Steuerung einer klimafreundlichen Beschaffung, Sanierungskampagnen zur Bekämpfung der Energiearmut, die Verbesserung einer nachhaltigen Mobilitätsinfrastruktur oder die Förderung von Energiegemeinschaften – an Beispielen für ehrgeizige Klimaschutzmaßnahmen mangelt es auf lokaler Ebene nicht.

Mit der Konferenz „Grafting Cities“ wurden konkrete Beispiele für den notwendigen Transformationsprozess ins Rampenlicht gerückt und die Frage diskutiert, wie unsere Klimaziele trotz einer sich ständig verändernden Umwelt erreicht werden können. Kommunale Vertreter\*innen aus ganz Europa haben sich in spannenden Plenarsitzungen, interaktiven Workshops, informellen Open-Space-Formaten und lockeren Networking-Möglichkeiten dazu ausgetauscht.

Mit der Modena-Erklärung setzten die anwesenden Städte und Netzwerke zum Abschluss des ersten Vormittags gemeinsam ein starkes Zeichen. Damit fordern alle Teilnehmenden eine stärkere Anerkennung der Rolle der lokalen Ebene in der Klimapolitik und plädieren für ein dezentrales Energiesystem sowie die Betrachtung der Klimakrise als soziale Herausforderung.

Die Konferenz wurde in 2023 gemeinsam mit Energy Cities sowie den Klima-Bündnis Mitgliedern Modena (IT) und AESS (Agentur für Energie und nachhaltige Entwicklung) organisiert.

[www.klimabuendnis.org/events/internationale-jahreskonferenz/konferenz-2023.html](http://www.klimabuendnis.org/events/internationale-jahreskonferenz/konferenz-2023.html)

### **3. Das Klima-Bündnis e.V. im Berichtszeitraum**

#### **Entwicklung der Mitgliederzahlen**

Aktuell gehören dem Klima-Bündnis fast 2.000 Städte, Gemeinden und Landkreise sowie Bundesländer und Provinzen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und weitere Organisationen als Mitglieder an. Gemessen an der Mitgliederzahl ist es das weltweit größte Städtenetzwerk, das lokale Maßnahmen für den globalen Klimaschutz ergreift. Das Klima-Bündnis hat derzeit Mitglieder in 26 Ländern. Das mitgliederstärkste Land ist nach wie vor Österreich, gefolgt von Deutschland und Italien.

#### **Vorstand**

Der Vorstand des Vereins besteht aus bis zu 13 Vertreter\*innen der Klima-Bündnis Kommunen und wird von der jährlichen Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die indigenen Partner\*innen des Klima-Bündnis e.V. sind mit ein bis zwei Personen im Vorstand vertreten.

Nähere Informationen zur derzeitigen Zusammensetzung des Vorstandes sind im Internet unter [www.klimabuendnis.org/ueber-uns/der-verein/vorstand.html](http://www.klimabuendnis.org/ueber-uns/der-verein/vorstand.html) zu finden.

## **Personal**

Derzeit sind 66 Mitarbeiter\*innen mit unterschiedlichem Stellenumfang in der Europäischen Geschäftsstelle in Frankfurt und im Büro Brüssel beschäftigt. Die Mitarbeiter\*innen in Brüssel betreuen im Auftrag der Europäischen Union auch den Konvent der Bürgermeister.

Die Anzahl der Mitarbeiter\*innen ist in den letzten drei Jahren erheblich gestiegen.

## **Finanzen**

Das Budget des Klima-Bündnis e.V. setzt sich aus Mitgliedsbeiträgen, Zuschüssen und Drittmitteln, sowie Spenden zusammen.

Die Kosten für die Mitgliedschaft Münchens betragen pro Jahr rund 11.460 Euro (0,0077 Euro pro Einwohner\*in).

Zusätzlich erfolgt eine jährliche Projektunterstützung für Asháninka-Gemeinden über einen erweiterten projektbezogenen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 2.500 Euro.

Der Stadtrat hat in der Vollversammlung am 20.12.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11758: München fliegt „atmosfair“ – Bericht 2022, Umstellung auf M-Kompensation Plus) unter Punkt 3. Satz 2 Folgendes beschlossen:

*„Zusätzlich zu den Kompensationszahlungen im Rahmen von M-Kompensation wird das Referat für Klima- und Umweltschutz beauftragt ein Konzept zu erarbeiten, wie in gleicher Höhe Projekte im Rahmen der Klimapartnerschaften insbesondere mit dem peruanischen Volk der Asháninka finanziert werden können. Dieses Konzept soll rechtzeitig zum Eckdatenverfahren 2025 vorliegen, um die ggf. benötigten Mittel dort anmelden zu können.“*

Grundlage ist ein Ergänzungsantrag der Stadtratsfraktionen Die Grünen – Rosa Liste und der SPD/Volt vom 12.12.2023.

Das RKU setzt diesen Stadtratsauftrag wie folgt um:

Der zusätzliche projektbezogene Mitgliedsbeitrag wird ab 2025 um den Betrag in Höhe von 3.500 Euro aufgestockt, so dass der Gesamtbetrag für jährliche Projektunterstützung zukünftig 6.000 Euro beträgt. Der Betrag 3.500 Euro ist abgerundet und basiert auf der Kompensationsleistung, welche die LHM 2022 an „atmosfair“ gezahlt hat (3.562 Euro). Den Betrag in Höhe von 3.500 Euro hat das RKU für den Eckdatenbeschluss 2025 angemeldet.

## **Arbeitsgruppen**

Das Klima-Bündnis organisiert seit einigen Jahren vier thematische Arbeitsgruppen im Bereich Anpassung, Finanzierung, Gebäude und CO<sub>2</sub>-Monitoring, in denen sich Kommunen zu den jeweiligen Themen vernetzen und von anderen Kommunen lernen können. Ziel dieser Arbeitsgruppen ist es auch, gemeinsam kommunale Standards zu entwickeln.

Im Jahr 2023 wurde als weitere Arbeitsgruppe die Arbeitsgruppe „Klimaneutrale

Verwaltung“ gegründet, in der auch die LHM vertreten ist. Inhalte dieser Arbeitsgruppe sind das kommunale Nachhaltigkeitsmanagement, Datenbeschaffung, Fördermöglichkeiten für die Umsetzung von Maßnahmen, die Bilanzierung der Treibhausgase der kommunalen Verwaltung nach Greenhouse Gas Protocol und die Entwicklung kommunaler Standards im Bereich der Berichterstattung.

#### **4. Berichterstattung**

Künftig wird der Stadtrat, ähnlich wie für andere vergleichbare Städtenetzwerke im europäischen Kontext, bei Bedarf im Rahmen der Stadtratskommission Europa & Internationales über die LHM-Mitgliedschaft im Klima-Bündnis informiert.

Der Korreferent des Referates für Klima- und Umweltschutz, Herr Stadtrat Sebastian Schall, die zuständige Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Mona Fuchs, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

## **II. Bekannt gegeben**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober- / Bürgermeister/-in  
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Christine Kugler  
Berufsmäßige Stadträtin

III. Abdruck von I. mit II. (Beglaubigungen)

über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle

an das Revisionsamt

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Referat für Klima- und Umweltschutz, Beschlusswesen (RKU-GL4)

IV. Wv Referat für Klima- und Umweltschutz, Beschlusswesen RKU-GL4

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. Zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail)  
z.K.

Am.....